

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 11/2012

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Dienstag, den 09.10.2012  
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

## Anwesend sind:

### **vom Gremium:**

1. Bürgermeister Jürgen Karle
  2. Bürgermeister Edgar Lutz
  3. Bürgermeister Kurt Selbert
- Eugen Bock  
Roland Brönner  
Peter Görke  
Brigitte Haas  
Werner Kaute-Vogt  
Thomas Kleinhenz  
Christian Kohlhepp  
Joachim Lutz  
Jürgen Müller  
Astrid Mützel  
Stefan Schottdorf

### **entschuldigt:**

Georg Ullrich

### **von der Verwaltung:**

### **anwesend:**

Daniel Görke

## Referenten:

Herr Klingert und Herr Vorwieger vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu TOP 1

---

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen das vorab veröffentlichte Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben, es gilt somit als genehmigt.

### **1.           Vorsprache der Herren Klingert und Vorwieger vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) hinsichtlich der künftigen Betriebsleitung und Betriebsführung im Gemeindewald**

---

Herr Klingert bedankt sich beim Gemeinderat für die Möglichkeit im Gremium vorzusprechen und die Vorzüge darzustellen.

Herr Klingert stellt zunächst die große Bedeutung des Kommunalwaldes in Unterfranken heraus. Ein besondere Stellung nähme hier der Waldbestand der Gemeinde Wartmannsroth ein, der als vorratsstarker Musterbetrieb bezeichnet werden kann. Ohne konkrete Untersuchungen vorgenommen zu haben schätzt Herr Klingert den Vermögenswert des Gemeindewaldes auf ca. 10. Millionen Euro.

Trotz der Hiebsatzerhöhung von 3.400 fm auf 4.900 fm sei der Aufwuchs noch höher als der Holzeinschlag, was weiter zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Bewirtschaftung beitrage.

Durch die Zusammenarbeit mit dem AELF hatte die Gemeinde vor einigen Jahren die Möglichkeit eine fundierte Zwischenrevision durchführen zu lassen, bei der die Gemeinde Kosten von 20.000 Euro einsparte. Der dabei entwickelte Forstbetriebsplan sei noch heute die Grundlage für das forstwirtschaftliche Handeln im Gemeindewald.

Nach Einschätzung von Herrn Klingert werden sich die Formen der Betriebsleitung und Betriebsführung in den kommenden Jahren grundlegend verändern. Forstbetriebsgemeinschaften und Zweckverbände werden dabei zunehmend an Bedeutung gewinnen. Hinzu kämen jedoch auch freie Unternehmen, die die Beförderung von Kommunalwäldern übernehmen. Entgegen der öffentlichen Meinung sei das AELF auf diesem Gebiet jedoch nicht auf dem aktiven Rückzug, stellt Herr Klingert klar. Da wo sich Kommunen für andere Lösungen entscheiden ziehe man sich zwar zurück, keinesfalls jedoch sei man bemüht Gemeinde aktiv vom Umstieg zu überzeugen. Herr Klingert versichert, dass das AELF weiterhin ein verlässlicher Partner für die Kommunen sein wird, die sich für einen Verbleib beim Amt entscheiden.

Die Kosten für die Beförderung liegen derzeit bei rund 28.000 Euro, was in etwa 40 % der Vollkosten entspricht. Der Freistaat strebt eine Vollkostendeckung von 60 % an. Dieses Ziel soll innerhalb der nächsten vier Jahre erreicht werden.

Herr Klingert stellt die Leistungen des AELF für die Gemeinde nochmals zusammen. Dabei verweist er auch auf die hervorragenden Kenntnisse der Mitarbeiter im Bereich der Förderprogramme. Hierdurch erhalte die Gemeinde regelmäßig Fördersummen, da sie von den engen Verbindungen des AELF zum Staatsministerium profitiere. Außerdem verweist er auf das bewährte Modell der Trennung zwischen Betriebsführung und Betriebsleitung. Dieses Modell werde selbst von der Bayerischen Staatsforsten übernommen, da sich da Vier-Augen-Prinzip als erfolgreiche Form der Beförderung erwiesen hat. Er rät dem Gemeinderat die Beförderungsangebote genau zu prüfen und zu klären, ob andere Institutionen wirklich die gleichen Leistungen bieten können.

Erster Bürgermeister Karle bedankt sich bei Herrn Klingert und Herrn Vorwieger für die Ausführungen und betont nochmals die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Aus dem Gemeinderat wird angeregt einen Vertreter der FBG für die nächste Gemeinderatssitzung einzuladen, damit auch ihm Gelegenheit gegeben werden kann zu erläutern wie die Beförderung durch die FBG aussieht. Außerdem hätte der Gemeinderat dann die Möglichkeit offene Fragen zu klären. Bürgermeister Karle greift diesen Vorschlag auf und wird sich um eine entsprechende Vorsprache eines FBG-Vertreters bemühen.

## **2. Information über den Baufortschritt bei der Generalsanierung des Kindergartens in Wartmannsroth**

---

Erster Bürgermeister Karle gibt dem Gemeinderat einen Überblick über den derzeitigen Stand der Dinge bei der Kindergartensanierung in Wartmannsroth.

Bisher wurden rund 520.000 Euro verbaut. Dabei wurde der Zuschuss durch die Diözese von rund 120.000 Euro bereits voll ausgeschöpft. Der Kostenrahmen wurde bisher eingehalten.

Die Rohbauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen und die meisten Gewerke vergeben. Zusätzlich wurde durch die Firma MH Solartechnik noch eine Photovoltaikanlage installiert und der Parkplatz vorm Gebäude wird noch umgestaltet. Auch die Arbeiten für den Spielplatz sind bereits vergeben. Die Planung und Gestaltung des Spielplatzes hatte Frau Siebenlist vom Büro Land+Plan kostenfrei für die Gemeinde ausgearbeitet. In der 42. KW soll hier mit der Geländemodellierung begonnen werden. Auch die Spielplatzgeräte sollen noch in diesem Jahr aufgebaut werden, damit der Spielplatz im kommenden Frühjahr genutzt werden kann.

Laut Architekt Marcus Seifert soll der Kindergarten selbst den Betrieb in den neuen Räumlichkeiten nach den Weihnachtsferien aufnehmen.

### **3. Beratung über die Umgestaltung der Engstelle in der Hauptstraße in Wartmannsroth; Angebot zur Erstellung eines Gehweges**

---

Im Vorfeld der Sitzung hatten sich Bürgermeister Karle, Ortssprecher Thomas Kleinhenz und Vertreter des Straßenbauamtes getroffen, um über eine Verbesserung der Situation im Bereich der Engstelle in der Hauptstraße in Wartmannsroth zu diskutieren.

Vom Straßenbauamt wurde daraufhin ein Angebot zur Erstellung eines Gehweges mit Hochbordstein vorgelegt. Die Gesamtmaßnahme beläuft sich auf ca. 10.000 Euro, wovon die Gemeinde einen Anteil von 6.400 Euro übernehmen müsste. Alternativ hierzu könnte die Rinne hinter der bestehenden Planke entfernt und die Fläche durch Aufbringung einer Asphaltfeinschicht geglättet werden. Hierbei würden der Gemeinde keine Kosten entstehen.

Ortssprecher Thomas Kleinhenz befürwortet die Erstellung eines Gehweges, da dieser die Situation sowohl im Bezug auf die Begehbarkeit als auch im Bezug auf die Optik deutlich verbessern würde.

Bürgermeister Karle gibt jedoch zu bedenken, dass die wohl auch keine endgültige Lösung sei. Im Zuge der Dorferneuerung sei angedacht den Straßenverlauf in diesem Bereich generell zu verändern. Es sei deshalb denkbar, dass die Gemeinde jetzt 6.400 Euro für ein Lösung investiert, die in zwei bis drei Jahren schon wieder hinfällig ist. Dieser Meinung schließen sich viele Gemeinderatsmitglieder an. Die Einebnung der Fläche hinter der Planke sei absolut notwendig und sollte schleunigst realisiert werden aber die Erstellung eines Gehweges sei zum jetzigen Zeitpunkt rausgeschmissenes Geld.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth befürwortet das Angebot des Straßenbauamtes zur Erstellung eines Gehweges im Bereich der Engstelle in der Hauptstraße in Wartmannsroth und beteiligt sich an den Kosten mit 6.400 Euro.

**Abstimmungsergebnis:** 2 Ja-Stimmen zu 12 Nein-Stimmen **mehrheitlich abgelehnt.**

### **4. Bau eines Wendehammers am Ende des Waldweges in der Abteilung "Oberes Gemeindeholz"**

---

In der letzten Sitzung wurde bereits über den Bau eines Wendehammers in der Waldabteilung „Oberes Gemeindeholz“ diskutiert. Hierdurch würde die Holzabfuhr aus dem Gemeindewald deutlich erleichtert. Die Maßnahme ist im Haushaltsplan nicht explizit veranschlagt, könnte aber über den allgemeinen Wegeunterhalt mit abgedeckt werden.

Nach Ansicht von Bürgermeister Karle macht dieser Wendehammer für die gemeindliche Holzabfuhr absolut Sinn und wird sich in einem Kostenrahmen von vermutlich unter 5.000 Euro bewegen. Die Erstellung des Wendehammers kann zu bestimmten Anteilen sogar in Eigenregie erfolgen. Für den Fall, dass die Kosten ober der 5.000 Euro-Grenze liegen soll die Auftragsvergabe gemäß Geschäftsordnung durch den Gemeinderat erfolgen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt den Bau eines Wendehammers am Ende des Waldweges in der Waldabteilung „Oberes Gemeindeholz“.

**Abstimmungsergebnis:** 8 Ja-Stimmen zu 6 Nein-Stimmen **mehrheitlich beschlossen**

## **5. Beratung über Ausweisung und Verpachtung von Lagerplätzen für Brennholz**

---

Da sich die Suche nach geeigneten Lagerplätzen in einigen Ortsteilen schwierig gestaltet, soll nach Alternativen gesucht werden. Denkbar wäre eventuell eine Lösung mit folgenden Überlegungen:

- Bestehende Lagerplätze bleiben bestehen, müssen jedoch offiziell genehmigt werden.
- Brennholzerwerber können weitere Genehmigungen zur Ablagerung von Brennholz beantragen und dabei selbst Flächen vorschlagen.
- Für die Lagerplätze werden Regelungen zur Gestaltung und Instandhaltung festgelegt.
- Die Gemeinde wird für die Inanspruchnahme ihrer Flächen entschädigt.

Durch eine derartige Vorgehensweise hätte die Gemeinde verschiedene Steuerungselemente, um die Ablagerung von Brennholz zu regeln. Sie könnte die Genehmigung an störenden Stellen verweigern und auch Art und Weise der Lagerung (z.B. Höhe, Abdeckung, usw.) vorschreiben.

Bürgermeister Karle erläutert dem Gemeinderat hierzu, dass ihm eine Art Verordnung vorschwebt, in der die Gemeinde generell die Standorte für Brennholzlagerplätze regelt. Individuelle Regelungen könnten mittels Pachtvertrag getroffen werden. Der Gemeinderat solle hierfür die Eckdaten liefern. Anschließend würde er von der Verwaltung ein entsprechendes Regelwerk ausarbeiten lassen.

Im Gemeinderat ist man sich über die richtige Herangehensweise nicht einig. Während einige Mitglieder sich zunächst eine Bedarfsermittlung vorstellen, um besser abschätzen zu können wie viel Fläche überhaupt benötigt wird, sind andere Mitglieder der Meinung, dass die Gemeinde erst Flächen festlegen sollte, um die sich die Brennholzerwerber dann bewerben könnten. Weiterhin gehen auch die Meinungen darüber auseinander, ob die Brennholzlagerung an Waldrändern künftig weiterhin erlaubt werden soll. Allerdings, so ist man sich einig, sollen sämtliche Regelungen für alle Ortsteile gleichermaßen gelten.

In diesem Zusammenhang spricht sich Ratsmitglied Eugen Bock dafür aus, dass auch die von Landwirten auf Gemeindegrund überbauten Flächen betrachtet werden sollten. Denn auch hier würde Gemeindegrund unberechtigt genutzt. Bürgermeister Karle stimmt dem zu, schlägt jedoch vor, sich zunächst um die Brennholzlagerung und in einem weiteren Schritt um die landwirtschaftlich überbauten Flächen zu kümmern.

Insgesamt ist sich der Gemeinderat einig darüber, dass die Problematik wie vorgeschlagen weiter verfolgt werden soll. In den kommenden Sitzungen sollen die Eckpunkte für eine einheitliche Regelung im Gemeindegebiet festgelegt werden.

## **6. Festlegung der Brennholzpreise für die kommende Saison**

---

Bürgermeister Karle erklärt, dass er angesichts der aktuellen Marktlage und der Preisabfragen in den Nachbarkommunen und angrenzenden Waldbewirtschaftern keinen Grund sieht an den momentanen Preisen für Brennholz etwas zu verändern. Er schlägt daher vor die Brennholzpreise aus dem Vorjahr zu übernehmen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die aktuell gültigen Preise für Brennholz aus dem Gemeindewald beizubehalten. Eine Preisanpassung wird nicht für erforderlich gehalten.

**Abstimmungsergebnis:** 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

## **7. Aufnahme eines Kommunalkredits - Energieeffizient Sanieren**

---

Dieser Punkt wird von der Tagesordnung gestrichen.

Erster Bürgermeister Karle beantragt die Tagesordnung um einige dringliche Auftragsvergaben zu erweitern. Der Gemeinderat hat keine Einwände.

### **7.a Vergabe des Auftrags für Sanierungsarbeiten am Entsäuerungsfilter im Maschinenhaus Heckmühle**

---

Erster Bürgermeister Karle setzt den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass im Maschinenhaus Heckmühle ein größerer Schaden entstanden ist. Das Filtermaterial der Filterbecken muss ausgetauscht werden. Momentan kann die Anlage nur mit einem Filterbecken betrieben werden. Die Kosten für den Austausch des Filtermaterials belaufen sich auf rund 23.000 Euro. Vom Ingenieurbüro Alka wurde erklärt, dass hier keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden können, da die Ausführung der Arbeiten dem damaligen Stand der Technik entsprachen.

Bürgermeister Karle schlägt vor den Auftrag schnellstmöglich an die Firma Stulz, die die Anlage auch eingebaut hat zu vergeben, da diese bereits zur Schadensermittlung eingesetzt war und den dringlichen Arbeiten kurzfristig ausführen könnte.

Im Gemeinderat wird eine schnelle Auftragsvergabe ohne Vergleichsangebote äußerst kritisch gesehen. Zum einen sei die Auftragssumme so hoch, dass Vergleichsangebote dringend notwendig seien, zum anderen wird in Frage gestellt, dass ein solcher Schaden nach so kurzer Zeit als normal eingestuft wird. Die Aussagen des bauleitenden Ingenieurs und der bauausführenden Firma werden dabei äußerst kritisch hinterfragt.

Nachdem trotz allem eine gewisse Eile geboten ist, damit der Schaden schnell behoben wird einigt man sich, dass die Auftragsvergabe nicht bis zur nächsten Sitzung aufgeschoben werden soll.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beauftragt den ersten Bürgermeister Jürgen Karle mindestens zwei Vergleichsangebote für die Sanierung des Entsäuerungsfilters einzuholen. Nach Wertung der Angebote ist der wirtschaftlichste Bieter zu beauftragen. Hierzu wird der erste Bürgermeister ermächtigt.

**Abstimmungsergebnis:** 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

### **7.b Instandsetzung der Wasserleitung zum Anwesen Detterer Straße 8 in Heiligkreuz**

---

Für die Instandsetzung liegt eine Kostenschätzung über 17.000 Euro vor. Die Arbeiten würden jedoch vom Ingenieurbüro ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat zu entscheiden, ob die Maßnahme nun angegangen werden soll.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, dass jeder Bürger, der seine Erschließungskosten bezahlt hat, auch einen Anspruch auf sauberes Wasser hat. Deshalb muss diese kostspielige Maßnahme durchgeführt werden.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die Durchführung einer Instandsetzungsmaßnahme für die Wasserleitung zum Anwesen Detterer Straße 8 in Heiligkreuz.

**Abstimmungsergebnis:** 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

### **7.c Vergabe des Auftrags zum Einbau einer Heizanlage im Feuerwehrhaus Völkersleier**

---

Für den dringenden Einbau einer neuen Heizanlage mit Gastherme wurden drei Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Lediglich die Firma Ottmar Zeller aus Völkersleier reichte ein Angebot ein. Der Angebotspreis liegt bei 7.097,21 Euro.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die Auftragsvergabe für den Einbau einer neuen Heizanlage an die Firma Ottmar Zeller aus Völkersleier zum Angebotspreis von 7.097,21 Euro

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen**

### **8. Verschiedenes**

---

Keine Vorträge

---

Vorsitzender

---

Schriftführer

**Ende der öffentlichen Sitzung, die TOPs 8 – 12 werden nicht öffentlich behandelt.**